

im Konkurrenzkampf befangene Ausbeuter ist nämlich unfähig, „durch den Schein hindurch, das innere Wesen und die innere Gestalt“ der Erscheinungen zu erfassen<sup>47)</sup>, die Ausnutzung des Gesetzes der unbedingten Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte beruht — jedenfalls in der bürgerlichen Revolution — auf der „Bewußtlosigkeit der Beteiligten“<sup>28)</sup>. Das zeigt sich besonders deutlich darin, daß die bürgerlichen Revolutionäre vom Standpunkt der juristischen Illusion die gesellschaftlichen Verhältnisse als Produkt der Gesetze betrachteten, und Marx schildert faszinierend<sup>29)</sup>, wie das Wertgesetz fast spontan seinen juristischen Ausdruck erhält: es gilt das Bestehende zu fixieren, gesetzlich zu heiligen.

An einer dritten Seite noch kann man in der bürgerlichen französischen Revolution das Verhältnis von juristischen zu historischen Gesetzen studieren: Die Dekrete der Jakobinerdiktatur sind letzten Endes Mittel zur Durchsetzung der kapitalistischen Verhältnisse, obschon sie sich oft unmittelbar gegen die Repräsentanten des Kapitalismus, die Bourgeoisie, richten.<sup>30)</sup> Diese Widersprüchlichkeit, hervorgerufen durch die politische und militärische Feigheit weiter Teile der Bourgeoisie selbst, spiegelt sich im Bewußtsein der bürgerlichen Revolutionäre wider, die infolge ihrer klassenmäßig bedingten Beschränktheit die kapitalistischen Eigenschaften der neuen Gesellschaft nicht sahen, deren Geburtshelfer sie waren.<sup>31)</sup> Wenn St. Just in der Sitzung vom 29. November 1792 an die Deputierten des Konvents die Worte richtete: „Ihr, die ihr für uns Gesetze macht, die Laster und die Tugenden des Volkes werden euer Werk sein!“, wenn Robespierre gar vom Gesetzgeber verlangte, er solle „durch friedliche, aber wirksame Mittel die äußerste Ungleichheit des Besitzes mildern“<sup>32)</sup>, so zeigt das deutlich den Kern der Jakobiner-Illusionen. Der Glaube, über dem Sumpf des Schachers die Volksherrschaft errichten und innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft mit bloß politischen Mitteln ohne Antasten der ökonomischen Grundlage eine Ordnung gewährleisten zu können, durch deren Gesetze — wie es das Haupt der Jakobiner selbst formulierte — „alle niedrigen und grausamen Leidenschaften in Fesseln gelegt sind“, mußte sich als Illusion und eine Reihe von Gesetzen (das allgemeine Maximum, die Todesstrafe für Spekulation, der enge Kontakt von Staatsorganen mit dem Volk, das „Amalgam“, erhöhte Besteuerung der Reichen, Registrierung von Gold und Silber, Lebensmittelerfassungsgesetz, das sogar das Recht auf Arbeit dekretierende Unterstützungsgesetz vom 28. Juni 1793) als nur für eine beschränkte Periode tragbar erweisen; erforderte doch der konsequente Kampf gegen die Feinde der Schacherer, die Feudalherren innerhalb wie außerhalb des Landes, plebejische, also unbürgerliche Methoden. „Die Idee blamierte sich immer“, sagt aber Marx<sup>33)</sup>, „sobald sie von dem Interesse verschieden war.“

#### IV

In einem Brief an Maxim Gorki schrieb Stalin<sup>34)</sup>, daß die Logik der Dinge stärker sei als die Logik der Absichten des Menschen.

2-0 Marx, *Das Kapital*, Berlin 1949, Bd. 3 S. 194.

<sup>28)</sup> vgl. hierzu: Engels, *Literarischer Nachlaß*, Berlin 1923, Bd. 1 S. 449;

Marx-Engels, *Ausgewählte Schriften*, Moskau 1950, Bd. 2 S. 460;

Marx, *Briefe an Kugelman*, Berlin 1952, S. 68: „Der Witz der bürgerlichen Gesellschaft besteht ja eben darin, daß a priori keine bewußte gesellschaftliche Regelung der Produktion stattfindet. Das Vernünftige und Naturnotwendige setzt sich nur als blindwirkender Durchschnitt durch.“

<sup>29)</sup> Marx, *Das Kapital*, Berlin 1947, Bd. 1 S. 90 f.

<sup>30)</sup> Robespierre (zitiert bei Manfred, *Die französische bürgerliche Revolution*, Berlin 1952, S. 99): „Es bedarf eines einheitlichen Willens . . . die inneren Gefahren kommen von der Bourgeoisie; um die Bourgeoisie zu besiegen, muß das Volk einig sein. . . Das Volk muß hinter dem Konvent stehen und der Konvent hinter dem Volk . . .“

<sup>31)</sup> Lenin, *Das Agrarprogramm der Sozialdemokratie*, Berlin 1950, S. 94.

<sup>32)</sup> Zitiert bei Mathiez, *Die französische Revolution*, Hamburg 1950, Bd. 1 S. 299.

<sup>33)</sup> Marx, *Literarischer Nachlaß*, Berlin 1923, Bd. 2 S. 182.

<sup>34)</sup> Stalin, abgedruckt in: *Neue Deutsche Literatur* 1952, Heft 1 S. 17. Ähnlich: Stalin, *Werke*, Berlin 1951, Bd. 4 S. 121;

Luxemburg, *Ausgewählte Reden und Schriften*, Berlin 1951, Bd. 2 S. 519.

Diese Erkenntnis ist für die Arbeiterklasse der bürgerlichen Länder eine Quelle von Siegesgewißheit und Stärke. In seinen Briefen an die Führer der deutschen Arbeiterbewegung hält es Engels immer wieder für notwendig, in den Praktikern eines manchmal auch unglücklich verlaufenden oder stagnierenden Tageskampfes — „Tretmühlenarbeit“ sagt Bebel — das Bewußtsein von der Notwendigkeit des Sieges der Arbeiterklasse wachzuhalten. Der „General“ des kämpfenden Proletariats tröstete Wilhelm Liebknecht, daß die geschichtliche Entwicklung ihre Gesetze habe, gegen die auch der „gewaltige Hasenclever“ nicht ankomme<sup>35)</sup>, und in einem Brief an Bebel vom 30. März 1881 heißt es in fast diabolischer Freude über die Unfähigkeit der Gegner des Proletariats, Richtung und Methoden der sich durchsetzenden historischen Gesetzmäßigkeiten zu begreifen: „Es ist ein wahrer Genuß, so eine lang vorhergesehene revolutionäre Weltlage der allgemeinen Krise entgegenreifen, die blinden Gegner die Arbeit für uns tun, die Gesetzmäßigkeit der dem Weltkrach zutreibenden Entwicklung in und durch die allgemeine Verirrung sich durchsetzen zu sehen.“<sup>36)</sup>

Mit der Würde und dem Stolz, die aus dem Bewußtsein des unvermeidbaren Sieges der Arbeiterklasse im Weltmaßstab erwachsen, wies Stalin in einem Prawda-Interview vom März 1946 die verleumderischen Behauptungen Churchills hinsichtlich der Tätigkeit sowjetischer Streitkräfte in den Ländern der Volksdemokratie zurück, indem er feststellte, daß der wachsende Einfluß der Kommunisten überall da, wo der Faschismus geherrscht oder wo es eine deutsche Besetzung gegeben hatte, eine „durchaus gesetzmäßige Erscheinung“ ist.<sup>37)</sup>

Die staatliche Normgebung geht vom bestehenden Zustand aus, fixiert ihn im Interesse der herrschenden Klasse, die, ungeachtet einer eventuellen Überlebtheit der von ihr repräsentierten gesellschaftlichen Verhältnisse, diese auch dann mit politischen Mitteln zu erhalten sucht, wenn die große Mehrheit der Menschen daran arbeitet, daß sie beseitigt und abgelöst werden durch Produktionsverhältnisse, die dem Charakter der Produktivkräfte entsprechen. Die Erkenntnis, daß die Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte ein objektives, durch menschliche Machenschaften nicht aufhebbares, „unwandelbares“ oder „umstoßbares“ ökonomisches Gesetz ist, gibt uns die Möglichkeit, den bürgerlich-objektivistischen und fatalisierenden Auffassungen zu begegnen, welche die Kämpfer gegen die bürgerlichen Gesetze einschläfern sollen, indem sie das positive Recht „als willenlose, allezeit bereite Waffe, nicht minder für die Weisheit des Gesetzgebers, wie für die Leidenschaft des Despoten“ hinstellen mit dem Bemerkung, daß es sich „mit Gewalt und Strafen umgürtet — ob wahr oder falsch — dem Gegenstand aufzwingt“ und „das Sein überwältigt“<sup>38)</sup>. Von wie großer aktueller Bedeutung die These ist, daß die bürgerliche Gewaltausübung, die Gesetze des bürgerlichen Staates sich nicht auf die Dauer den gesellschaftlichen Verhältnissen aufzwingen und „das Sein überwältigen“ können, zeigen besonders die Äußerungen von eingekerkerten und durch faschistische Gerichte gepeinigten Kommunisten. Dem nazifaschistischen Reichsgericht schleuderte Dimitroff ungebroschen und siegesbewußt entgegen: „Das Rad der Geschichte dreht sich vorwärts . . . Und dieses Rad, getrieben durch das Proletariat unter Führung der kommunistischen Internationale, wird durch keine Ausrottungsmaßnahmen, durch keine Zuchthausstrafen und Todesstrafen aufgehalten werden. Es dreht sich und wird sich drehen bis zum endgültigen Sieg des Kommunismus!“<sup>39)</sup>. Auch dem Führer des ungarischen Volkes, Matyas Rákosi, war die Stalinsche Lehre: „Nur kindisch gewordene Menschen können glauben, daß die Gesetze

<sup>35)</sup> Marx-Engels, *Briefe an Bebel, Liebknecht*. . . , Moskau-Leningrad 1933, Bd. 1 S. 101.

<sup>36)</sup> Marx-Engels, ebenda S. 237; vgl. auch die Kritik von Marx am Gothaer Programm wegen der Aufnahme von Lassalls Lohntheorie, einem angeblich „ehernen“ Gesetz (Marx-Engels, *Ausgewählte Werke*, Moskau 1950, Bd. 2 S. 21 f.).

<sup>37)</sup> Veröffentlicht in „*Deutsche Volkszeitung*“ vom 14. März 1946.

<sup>38)</sup> Kirchmann, *Die Wertlosigkeit der Jurisprudenz als Wissenschaft*, Berlin 1848, S. 20 f.

<sup>39)</sup> Dimitroff, *Der Reichstagsbrandprozeß*, Berlin 1946, S. 154.